

AKTIVITÄTSBERICHT 2012



Vorwort	4
Funktion und Aufgaben der Fondation Ste Zithe	5
Förderschwerpunkte und Leitlinien	7
Fördermaßnahmen 2012	12
Ertrags- und Vermögenslage	19
Ausblick und aktuelle Projekte	20
Arbeit des Verwaltungsrates	22
Mitglieder des Verwaltungsrates	23

Mit dem Jahresbericht 2012 möchte die Fondation Ste Zithe Sie, liebe Leserinnen und Leser über die Aktivitäten im vergangenen Jahr informieren.

Der Hauptschwerpunkt lag auch diesmal in der Unterstützung des St. Gabriels Hospital in Malawi, die sich auf verschiedene Projekte verteilte. Die Kontinuität dieser Unterstützung personell und finanziell hat wesentlich dazu beigetragen, auch schwierige politische und interne Zeiten zu überstehen. Dazu trägt wesentlich der gelungene Abschluss von Projekten bei, über die in diesem Bericht informiert wird.

Auch die Unterstützung der ZithaWerke in Luxemburg konnte erfolgreich weitergeführt werden, wobei die hohe Qualität der geleisteten Arbeit eine gute Visitenkarte für die Zitha und Grund der vielfältigen Spenden ist. Das überarbeitete und verabschiedete Leitbild trägt wesentlich dazu bei.

Dank Ihrer Spenden konnten wir vieles bewirken und wir sind Ihnen dafür sehr dankbar.

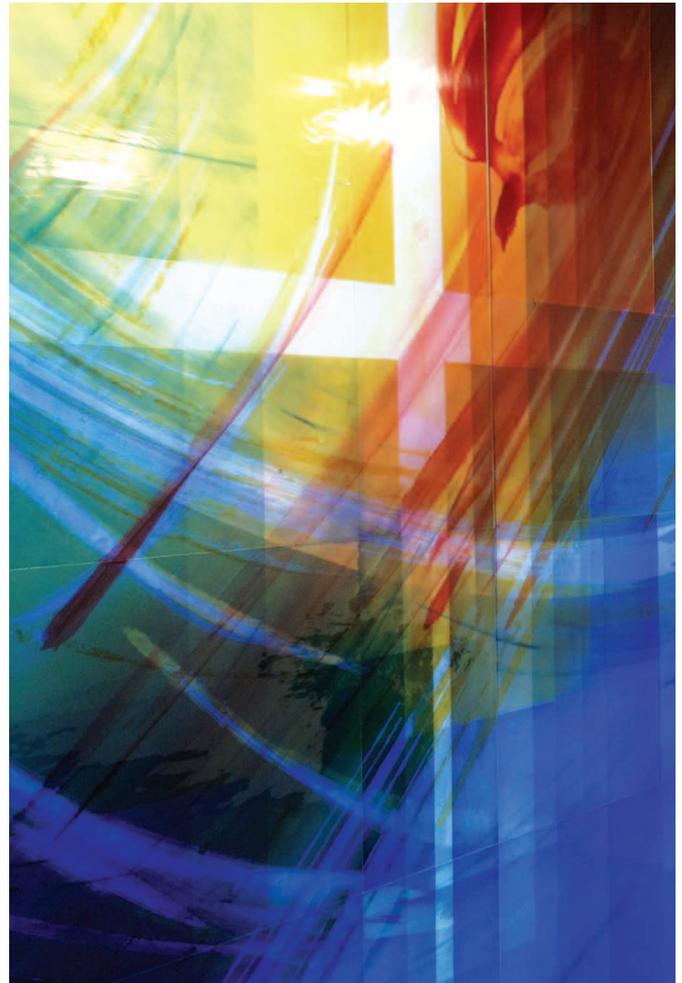
Natürlich heißt es jetzt, sich nicht auf den „Lorbeeren“ auszuruhen sondern mit Elan und Kreativität das begonnene weiterzuführen. Das kann uns nur mit Hilfe Ihrer Großzügigkeit gelingen auf die wir auch weiterhin zählen.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen



Schwester Brigitte Schneiders
Präsidentin des Verwaltungsrats

Luxemburg, den 28. Februar 2013



Funktion und Aufgaben der Fondation Ste Zithe

Die Fondation Ste Zithe wurde am 28. Dezember 1994 gegründet. Durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 07. Juni 2006 erhielt sie neue Statuten. Darin ist der Stiftungszweck wie folgt festgelegt:

- a) Die umfassende Versorgung aller in Luxemburg wie im Ausland lebenden Schwestern, die der Kongregation „Schwestern Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel“ mit Sitz in Luxemburg, 32, rue Ste Zithe (nachfolgend „die Kongregation“ genannt) angehören.
- b) Die Förderung der Krankenhaus-, Alten- und Betreuungseinrichtungen, die im Sinne der Gründer der Kongregation fortzuführen sind. In Afrika, insbesondere in Malawi, gehört neben der Gesundheitsversorgung umfassende Entwicklungsarbeit zu den Aufgaben der Kongregation. Hierzu sind Maßnahmen gegen Hunger und Unterernährung sowie Bildungsarbeit und Gesundheitsvorsorge zu rechnen.

Die Stiftung soll unbeschadet ihrer Aktivitäten im Ausland dauerhaft karitative Aufgaben in Luxemburg wahrnehmen.

- c) Die Förderung eines religiösen, kulturellen und sozialen Rahmens für alte, verlassene oder notleidende Personen.
- d) Die Unterstützung aller Projekte oder Initiativen, die diesen Tätigkeitsbereichen entsprechen.

Darüber hinaus übt die Fondation Ste Zithe Holdingfunktion aus, da sie sämtliche Aktien an der Congrégation



Die neue Buanderie

Funktion und Aufgaben der Fondation Ste Zithe

des Sœurs Carmélites Tertiaires S.A. hält. Diese ist wiederum Alleinaktionärin der operativen Gesellschaften ZithaKlinik S.A. und ZithaSenior S.A. Die durch die Satzung vorgegebenen Aufgaben werden auch durch diese Gesellschaften erbracht.

Die Fondation ist durch großherzoglichen Erlass als wohltätige Organisation anerkannt. Zuwendungen können die Spender in Luxemburg bei ihrer Steuererklärung geltend machen.

Seit Jahren gibt es auch in Deutschland infolge der langen Tätigkeit der ZithaSchwestern einen Kreis deutscher Förderer. Über die 2007 gegründete Stiftung Hilfe für Malawi - Zikomo, die vom deutschen Fiskus als gemeinnützige Organisation anerkannt ist, können auch diese Förderer unsere Arbeit unterstützen.

Neben diesen beiden Stiftungen fördert auch die ONG „Eng Oppen Hand fir Malawi“ die Entwicklung in Malawi. Die Nichtregierungsorganisation wurde 1989 von den ZithaSchwestern gegründet. Sie betreut Projekte in Malawi im Gesundheits- und Bildungsbereich, die zum Teil auch von der Luxemburger Regierung kofinanziert werden.



Frauen in der neuen gestalteten Patientenküche des St Gabriel's Hospital in Namitete

Förderschwerpunkte und Leitlinien

Seit vielen Jahren liegt der Förderschwerpunkt der Fondation in der Entwicklungshilfe in Malawi. Dieses Land zählt nach wie vor zu den ärmsten der Welt und ist insbesondere auf humanitäre Hilfe weiter dringend angewiesen. Darüber hinaus unterstützt die Fondation Projekte in den Bereichen Kranken- und Altenpflege und fördert die Bildungsarbeit. Angesichts des großen Wohlstands in Luxemburg im Vergleich zu Malawi wird ein Großteil der frei verfügbaren Mittel für Förderung von Projekten in Malawi verwandt.

Die Fondation Ste Zithe ist seit 2012 Mitglied der Gesellschaft „Don en Con fiance Luxembourg a.s.b.l.“ und unterwirft sich damit freiwillig den Verhaltensregeln dieser für die ordnungsgemäße und transparente Verwendung von Spenden dieser 2011 gegründeten Organisation. Die Fondation wendet somit den „Ehrenkodex der Organisationen, die an die Generösität der Öffentlichkeit appellieren“ an. Spender können - wie schon stets zuvor - sicher davon ausgehen, dass ihre Zuwendungen korrekt und zu dem von Ihnen vorgegebenen Zweck verausgabt werden.

Malawi

Vor über 50 Jahren haben die Luxemburger Zitha-Schwwestern in Malawi ihre Arbeit in einem kleinen Buschspital begonnen. Inzwischen besteht in Malawi eine regionale Gemeinschaft malawischer Schwestern, die in Malawi als Carmelite Sisters auftreten. Zurzeit leben in Malawi noch 2 Luxemburger Schwestern und 32 malawische Schwestern.



Die Frauen feiern mit Sr Justina die Fertigstellung der qualmfreien Küche

Förderschwerpunkte und Leitlinien

Die Kernaktivität der Zitha-Schwestern in Malawi ist das St. Gabriel's Hospital in Namitete. Hier haben vor 54 Jahren 6 Schwestern aus Luxemburg begonnen, für die Bevölkerung dieser Buschregion eine medizinische Versorgung aufzubauen. Aus diesen Anfängen hat sich bis heute ein Krankenhaus entwickelt, das in der malawischen Gesundheitsversorgung mittlerweile eine wichtige Rolle spielt. In diesem Haus mit 260 Betten werden von 6 Ärzten Patienten aus einem näheren Umfeld von 250.000 Einwohnern versorgt. Angesichts der hohen medizinischen Qualität der Versorgung kommen auch Patienten aus der 60 Kilometer entfernten Hauptstadt Lilongwe und anderen weiter entfernten Regionen. Pro Jahr werden allein in der Poliklinik des St. Gabriel's Hospital über 40.000 Patienten betreut.

Für das St. Gabriel's Hospital hat die Fondation Ste Zithe in den letzten Jahren insbesondere Maßnahmen der Infrastruktur und medizinische Schlüsselkräfte finanziert:

- Personalkosten
- Medizinische Geräte
- Laboreinrichtung
- Erweiterung und Modernisierung der Spitalsgebäude
- Küche mit Aufenthaltsräumen für unterernährte Kinder
- Waschküche
- Verbrennungsanlage für Klinikabfälle



Der Ofenbauer Emil Antony bei der Arbeit

Förderschwerpunkte und Leitlinien

- Generatoren
- Wohnhäuser für das medizinische und pflegerische Fachpersonal
- Gästehaus

Entscheidend für die Entwicklung eines Krankenhauses in einem schwach entwickelten Land ist die Qualität des medizinischen Fachpersonals. In Malawi sind nur wenige nationale Ärzte tätig. Das St. Gabriel's Hospital wird durch ausländische Ärzte geleitet, die im Rahmen des malawischen Systems der Krankenhausfinanzierung nicht aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Aus diesem Grund trägt die Fondation Ste Zithe die Personalkosten dieser Schlüsselkräfte.

Im Jahr 2007 wurde mit Mitteln der Fondation Ste Zithe ein Gästehaus mit 10 Zimmern und 16 Betten und modernen Sanitäreinrichtungen gebaut, das Besuchern aus Europa und allen Teilen der Welt eine angenehme Unterkunft bietet. Hier halten sich Ärzte, Studenten, Pflegekräfte und technische und kaufmännische Helfer aus Irland, England, Niederlande, Österreich, Deutschland und Luxemburg auf, die ehrenamtlich im St. Gabriel's Hospital arbeiten. Dies trägt dazu bei, dass das St. Gabriel's Hospital mittlerweile in ein internationales Netzwerk eingebunden ist und die Förderung nicht nur aus Luxemburg erfolgt, sondern aus einer Reihe von anderen Ländern wertvolle Beiträge zur Entwicklung des Spitals geleistet werden.

Ebenfalls der primären medizinischen Versorgung dient die Gesundheitsstation in der im zentralen Bergland Malawis gelegenen Ortschaft Ganya. Hier wird Geburtshilfe geleistet und eine medizinische Erstversorgung durchgeführt. Außerdem führen die Schwestern einen Kindergarten, in dem vier- bis sechsjährige Kinder lernen und spielen.



Eine Mitarbeiterin der ZithaKlinik beim Einsatz im St Gabriel's Hospital

Förderschwerpunkte und Leitlinien

In der Hauptstadt Lilongwe betreiben die Carmelite Sisters das Gebetshaus „St. Theresa“, das Einzelpersonen und kirchlichen Gruppen für Einkehrtage und Exerzitenkurse offen steht. Daneben befindet sich das Gästehaus „Bethany“. Hier können auch Touristen in gut ausgestatteten Zimmern übernachten und Ruhe finden. „Bethany“ wurde vor einigen Jahren durch einen Konferenzraum erweitert und wird seitdem auch als Tagungsstätte genutzt.

Die Carmelite Sisters in Malawi leisten im Umkreis ihrer Standorte direkt und schnell Hilfe, wenn es zu Nahrungsmittelknappheit kommt. Auch hierfür werden regelmäßig Mittel aus Luxemburg eingesetzt.

Neben der Bekämpfung von Krankheit und Hunger ist Bildung der entscheidende Ansatzpunkt für gelingende Entwicklung und Fortschritt. Aus diesem Grund unterstützt die Fondation Ste Zithe seit mehreren Jahren die Primärschule in Namitete. Hier erhalten 1200 Kinder ihre Basisausbildung. Um die Lernbedingungen zu verbessern, wurden in den vergangenen Jahren die Schulgebäude und die Wohnhäuser der Lehrer saniert sowie Schulmöbel zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können jedes Jahr 10 Absolventen der achten Klasse ein Stipendium zum Besuch einer weiterführenden Schule erhalten. Vorzugsweise werden qualifizierte Mädchen gefördert. Die Carmelite Sisters unterstützen daneben eine Reihe von Kindern bei der Finanzierung von Schulgeld für die Sekundarschule. Dieser Förderschwerpunkt ist mittlerweile der Stiftung „Hilfe für Malawi“ zugeordnet.



Schulbänke erleichtern das Lernen in der Primary School

Förderschwerpunkte und Leitlinien

Luxemburg

In Luxemburg hat die Fondation in den vergangenen Jahren die Klinik und die Senioreneinrichtungen bei der Beschaffung von Gegenständen unterstützt, die bei der Abwicklung der regulären Investitionsprogramme nicht zu finanzieren waren. Wichtig war dabei stets, dass die Lebensqualität der Patienten und Bewohner in den Häusern der Zitha-Gruppe durch diese Maßnahmen verbessert wird.

ZithaSenior betreut seit einigen Jahren Patienten, die an der Korsakow Krankheit leiden. Diese Menschen mit chronisch multiplen Abhängigkeitssymptomen sind nach langem und überhöhtem Alkohol- und Drogenkonsum allein nicht mehr lebensfähig, werden aber durch die konventionellen Versorgungsformen der Kranken- und Pflegeversicherung nur unzureichend betreut. Die Fondation Ste Zithe fördert die Betreuung dieser ansonsten wenig bedachten Menschen durch gezielte Weiterbildung der für diese Patienten zuständigen Mitarbeiter sowie durch spezielle Angebote der Begleitung.

Weiterhin fühlt sich die Fondation Ste Zithe der Förderung des christlichen Diskurses und der Weiterbildung verpflichtet. Zu diesem Zweck werden öffentliche Veranstaltungen und interne Maßnahmen der Weiterbildung durchgeführt und von der Stiftung finanziell unterstützt. Besondere Bedeutung hat dabei seit mehreren Jahren die Weiterbildung in „Palliative Care“, die für die Zitha-Gruppe schon ein Schwerpunktthema war, als noch keine Initiativen des Gesetzgebers auf diesem Gebiet vorlagen.



Abschluss der "Palliative Care" Weiterbildung mit einer Besinnung

Malawi

Für Malawi und das St. Gabriel's Hospital war das Jahr 2012 ein Jahr des Wandels und neuer Hoffnung. Nachdem sich 2011 die politische Lage in Malawi destabilisiert hatte, wichtige Geberländer ihre Entwicklungshilfe ganz oder teilweise eingestellt hatten und infolge dieser politischen Krise auch die wirtschaftliche Lage immer schlechter wurde, setzte sich dieser Trend bis zum Tod des bisherigen Präsidenten Anfang April 2012 ungebrochen fort. Erfreulicherweise kam entsprechend der Verfassung des Landes ohne größere Widerstände die vorherige Vize-Präsidentin ins Präsidentenamt und bewirkte sehr schnell einen grundlegenden Wandel des politischen und gesellschaftlichen Klimas im Lande. Die Bevölkerung des Landes reagierte mit Optimismus auf diese Entwicklung und auch die internationalen Geberländer und Hilfsorganisationen haben ihre Unterstützung wieder aufgenommen.

Die langfristig für die Wirtschaftsentwicklung unumgängliche Abwertung der malawischen Währung um 50% hat natürlich zu einer starken Verteuerung aller importierten Produkte im Land geführt. So haben sich die Preise für Mineralölprodukte in lokaler Währung innerhalb von 2 Jahren mehr als verdoppelt. Hinzu kommen angesichts der Devisenknappheit des Landes ständige Engpässe bei der Treibstoffversorgung. Dies belastet nicht nur die Wirtschaft des Landes, sondern in gleicher Weise das St. Gabriel's Hospital. Die Kosten für Energie sind erneut spürbar gestiegen und binden Finanzmittel, die nicht für die Patientenversorgung genutzt werden können. Fehlender Diesel machte es zeitweilig sogar unmöglich, die häufigen Stromausfälle durch den Einsatz des eigenen Generators zu kompensieren. Aus diesem Grund besitzt das Projekt, das St. Gabriel's Hospital mit Solarenergie unabhängig von der öffentlichen Stromversorgung und dem Dieselgenerator zu machen, oberste Priorität.



Installation der Solartherme für die Waschküche des St Gabriel's Hospital

Fördermaßnahmen 2012

Unabdingbare Voraussetzung für den Einsatz von erneuerbarer Energie ist zunächst die konsequente Verbrauchsreduzierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen. Außerdem kann eine solare Stromversorgung nur errichtet werden, wenn die Elektroinfrastruktur belastbar ist und den Sicherheitsanforderungen entspricht. Zu diesem Zweck haben vier Mitarbeiter der ZithaKlinik in einem weiteren dreiwöchigen Einsatz in Namitete im Jahr 2012 sämtliche zuvor oberirdisch verlaufenden Stromleitungen durch neue unterirdische Kabel ersetzt. Zu diesem Projekt der Erneuerung der Elektroinfrastruktur gehörten auch die Installation von neuen Schaltkästen und der Einbau von Stromzählern, die es bis her in Namitete nicht gab. Erst die Erfassung des Verbrauchs und Belastung der Verbraucher schafft die Voraussetzung für ein Energiebewusstsein und Verhaltensänderungen beim Stromverbrauch. Die großen industriellen Waschmaschinen des St. Gabriel's Hospital werden nunmehr komplett mit 70 Grad vorgewärmten Wasser versorgt. Dadurch sinkt der Stromverbrauch der Waschmaschinen stark. Diese Solartherme wurde ebenfalls von den Fachkräften der ZithaKlinik aufgebaut und in Betrieb genommen. Diese umfangreichen Arbeiten haben die Mitarbeiter der ZithaKlinik in enger Zusammenarbeit mit den Handwerkern des St. Gabriel's Hospital durchgeführt, ohne deren tatkräftige Mitarbeit das umfangreiche Arbeitsprogramm in drei Wochen nicht zu bewältigen gewesen wäre. Diese Zusammenarbeit hat einen Know-how-Transfer bewirkt und das Wissen und die Fertigkeiten der malawischen Handwerker spürbar gefördert. Sie sind nun in der Lage diese Arbeiten zukünftig weitgehend selbständig durchzuführen. Diese für die Umstellung auf Solarenergie notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen hat die Fondation mit rund 95.000 € gefördert.

Im Jahr 2012 wurde außerdem das technische Konzept für die Solaranlage entwickelt und im Rahmen eines Wettbewerbs mit mehreren Bietern das überzeugendste Angebot ausgewählt. Die Versorgung mit Solarstrom



Unterirdische Stromkabel als Voraussetzung für Solarenergie in Namitete

Fördermaßnahmen 2012

soll in drei Etappen umgesetzt werden. Der erste Schritt stellt sicher, dass der reine Krankenhausbetrieb des St. Gabriel's Hospital autark von der öffentlichen Stromversorgung möglich ist, und erfordert ein Finanzvolumen von 250.000€. Nach Auftragsvergabe im Sommer und der notwendigen Detailplanung wurde der Container mit dem gesamten technischen Material kurz vor Jahresende verschifft. Die Installation vor Ort wird im Frühjahr 2013 erfolgen. Für dieses außerordentlich wichtige Infrastrukturprojekt, das für Malawi eine Bedeutung weit über den Standort Namitete hinaus hat, haben wir im Jahr 2012 begonnen, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Wir danken vielen großzügigen Spendern, die uns bereits wertvolle Unterstützung gewährt haben. Für die Fortsetzung dieses zukunftsweisenden Projektes benötigen wir weitere Fördermittel, um die wir hiermit herzlich bitten.

Im Jahr 2012 hat sich für das St. Gabriel's Hospital ein weiterer lang ersehnter Wunsch erfüllt. Nachdem bereits im Vorjahr der Aufenthaltsbereich für die Angehörigen der Patienten erweitert und saniert worden ist, konnte Dank des starken persönlichen Einsatzes des Luxemburger Ofenbauers Emil Antony für das lange ungelöste Problem des enormen Qualms in der Patientenküche und den damit verbundenen Risiken für die Gesundheit eine gelungene Lösung gefunden werden. Nach dessen Plänen haben lokale Handwerker 150 Kochstellen gebaut, die den Bedürfnissen der malawischen Frauen entsprechen. Der Qualm dieser Kochstellen wird in zentral zusammengeführten Kaminen nach außen abgeleitet. Dadurch haben sich die Aufenthaltsbedingungen in der Patientenküche außerordentlich verbessert. Nach Fertigstellung waren die betroffenen Frauen und viele andere in und um Namitete tief beeindruckt und spontan dankbar, dass sie nun unter menschenwürdigen Bedingungen die Mahlzeiten für die Angehörigen kochen können. Dieser Dank gilt natürlich Emil Antony und all denjenigen, die durch ihre finanzielle Unterstützung dieses Projekt ermöglicht haben.



Das neue Gebäude für Apotheke und Lager

Fördermaßnahmen 2012

Ebenfalls im vergangenen Jahr wurde mit dem neuen Trakt für die ambulante Patientenversorgung und Poliklinik (outpatient department) ein für das St. Gabriel's Hospital bedeutsames Förderprojekt zum Abschluss gebracht, das wir seit dem Jubiläumsjahr 2009 verfolgen. Nicht zuletzt die schwierige wirtschaftliche Lage im Land, die es zeitweilig unmöglich machte, Baumaterial zur Baustelle zu transportieren, war die Ursache, dass die Patienten und das Personal des St. Gabriel's Hospital bis in die 2. Hälfte des Jahres 2012 warten mussten, bis die neuen großflächigen Räume, in denen pro Jahr rund 40.000 Patienten untersucht und behandelt werden, in Betrieb genommen werden konnten. Letzte Restarbeiten und die Gestaltung des Außenbereichs werden noch in diesem Jahr nach der Regenzeit fertig gestellt, aber bereits jetzt ergibt sich eine spürbare Verbesserung der Abläufe im Spital und das große Infektionsrisiko in den früher äußerst beengten Wartebereichen ist nicht mehr gegeben. Dieses gemeinsam mit der ONG „Eng open Hand fir Malawi“ durchgeführte Projekt wurde vom Luxemburger Kooperationsministerium mit 66% gefördert. Nur Dank dieser großzügigen Unterstützung, für die wir sehr dankbar sind, war dieses letztendlich über 350.000 € teure Projekt durchführbar.

Mit der Erweiterung der Apotheke des Hospitals und der Lagermöglichkeiten wurde ein weiteres Bauvorhaben im letzten Jahr zum Abschluss gebracht. Ein Großspender, dem hier noch einmal gedankt sei, hat diese Infrastrukturmaßnahme ermöglicht. Die großzügigen Lagermöglichkeiten werden in Malawi benötigt, da wichtiges Material für das Hospital in Containern angeliefert wird, und diese Volumina zuvor nicht zentral und geordnet bis zum Verbrauch gelagert werden konnten. Nun ist eine geordnete und damit auch sichere Lagerwirtschaft möglich.

Die größte finanzielle Belastung waren für die Fondation im abgelaufenen Jahr erneut die Kosten für



OPD kurz vor der Fertigstellung



Fördermaßnahmen 2012

das Personal. Neben der Bezahlung der vor Ort tätigen ausländischen Ärzte erforderte die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes die Unterstützung des malawischen Personals. Die an sich vom malawischen Staat gewährleistete Bezahlung des Personals hat seit mehreren Jahren keinerlei Erhöhung der Gehälter trotz gravierender Steigerung der Lebenshaltungskosten vorgesehen. Um das qualifizierte und gute Personal zu halten, waren Gehaltszuschüsse, sogenannte topups, die in den Krankenhäusern Malawis üblich sind, geboten.

Wie in den Vorjahren hat die Fondation erneut Wohnraum für das Krankenhauspersonal zur Verfügung gestellt. Nur wenn es jedes Jahr gelingt, neue Häuser für das Personal fertig zu stellen, kann langfristig der Engpass an qualifiziertem medizinischem und pflegerischem Personal reduziert werden. Angesichts des guten Rufes des St. Gabriel's Hospital gehen regelmäßig Bewerbungen guter Kräfte ein, die nur deshalb nicht eingestellt werden können, weil entsprechender Wohnraum fehlt.

Über die von der ONG „En oppen Hand fir Malawi“ gelieferten Medikamente hinaus musste auch die Fondation die Patientenversorgung durch eine Medikamentenlieferung sicherstellen. Zudem wurden im Rahmen von diversen Kleinmaßnahmen Ersatzteile und kleinere Gegenstände für das Krankenhaus finanziert. Zu den Kosten der Fondation gehören auch regelmäßige Audits qualifizierter Prüfer. Diese internal audits helfen die Standards der Administration zu verbessern und stellen sicher, dass Mittel des Spitals korrekt verwendet werden.

Zu den zunächst unerfreulichen Ereignissen des vergangenen Jahres gehörte die Entscheidung, sich von dem über viele Jahre im Spital tätigen Arzt und Krankenhausedirektor zu trennen. In diesem Zuge hat auch die



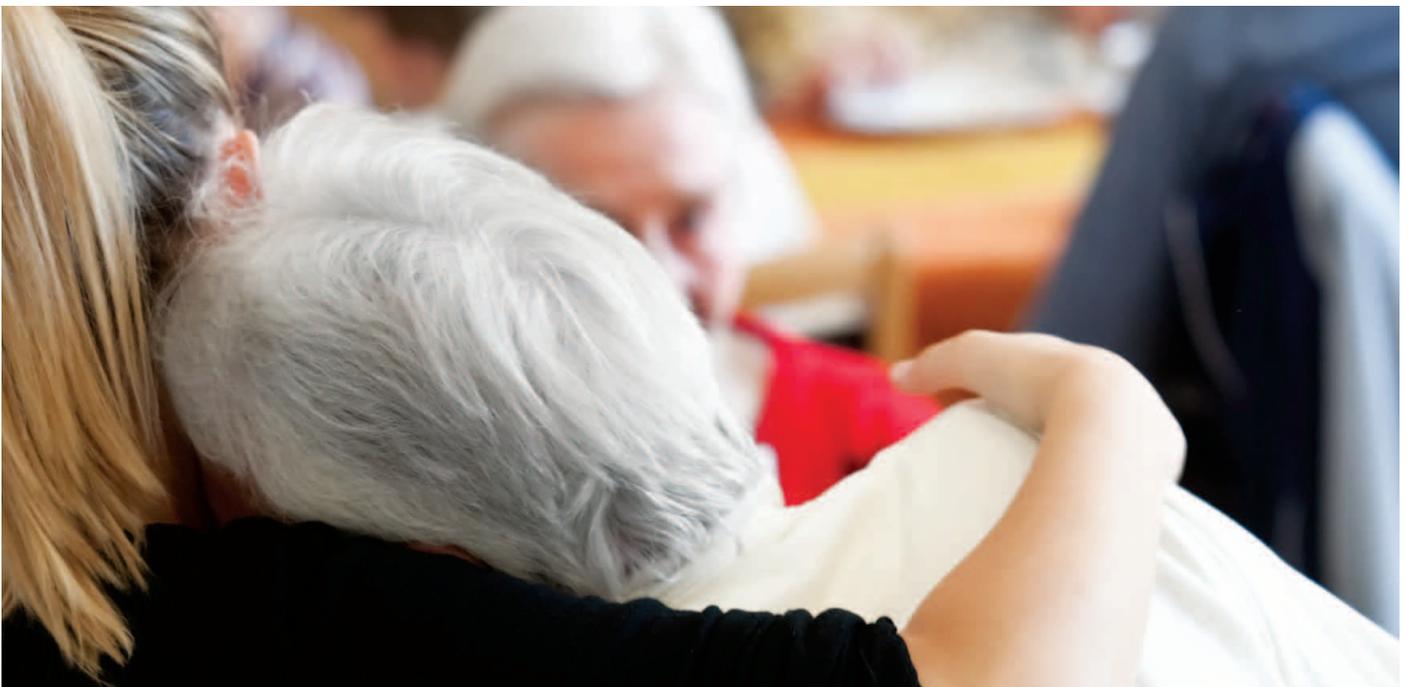
Freiwillige Ärzte aus Österreich helfen bei der Patientenversorgung

frühere Pflegedienstleiterin das Krankenhaus verlassen. Ähnlich wie der Wechsel im Präsidentenamt Malawis hat auch diese personelle Veränderung an der Spitze des Spitals eine befreiende Wirkung nach sich gezogen und die gesamte Belegschaft neu motiviert und hoffnungsvoll gestimmt. Das Hospital wird nun von einem jungen, gut ausgebildeten malawischen Arzt geleitet, der viel Gespür für seine Landsleute mitbringt und das Hospital geschickt gegenüber den zuständigen Behörden des Landes vertritt. Hochrangige Besucher aus dem Ausland und die Vertreter der lokalen Umgebung bestätigen, dass sich das St. Gabriel's Hospital in einem für das Land sehr guten Zustand befindet und für die dortige Gesundheitsversorgung unverzichtbar ist.

Luxemburg

Die Betreuung von Korsakoff-Patienten, die an chronisch-multipler Abhängigkeit leiden, ist ein zunehmendes gesellschaftliches Versorgungsproblem. ZithaSenior nimmt sich am Standort Consdorf seit mehreren Jahren dieser Patientengruppe an. Die anspruchsvolle Arbeit findet viel Anerkennung und soll weiter ausgebaut werden. Hierfür bedarf es gezielter Maßnahmen zur Weiterbildung der MitarbeiterInnen, damit diese den besonderen Ansätzen bei der Betreuung und Pflege dieser Bewohner und den zuweilen menschlich belastenden Situationen gerecht werden können. Die Fondation Ste Zithe erachtet dieses Arbeitsgebiet für Menschen, die in der gesundheitspolitischen Diskussion wenig Beachtung finden, als wichtiges Arbeitsgebiet. Diese Arbeit hat im vergangenen Jahr die ZithaKlinik S.A. gefördert.

Dankbar ist die Fondation für viele Zuwendungen zugunsten der ZithaKlinik. So werden rund 20.000 € für die Verschönerung der Patientenzimmer der onkologischen Station und zur Betreuung von Dialyse-Patienten verausgabt.



“Offenheit und Verständnis prägen unser Handeln“

Fördermaßnahmen 2012

Im Frühjahr 2012 wurde das neue Pflegeheim Seniorie „Ste Zithe“ in Contern in Betrieb genommen. Damit in diesem Neubau die spirituellen Bedürfnisse der Bewohner und Angehörigen ein entsprechendes Ambiente finden, hat die Fondation wiederum den Künstler Eberhard Münch beauftragt, die Kapelle zu gestalten. Das große Glasfenster in der Kapelle sowie verschiedene Wandmalereien strahlen Wärme aus und vermitteln auf zeitgemäße Weise christliche Symbole.

2012 wurde für die ZithaGruppe das überarbeitete Leitbild eingeführt. Dieses wurde in einem Veranstaltungszyklus allen Führungskräften und Multiplikatoren von Klinik und Seniorenbereich vermittelt. Diese Leitbildarbeit legt das Fundament für eine wertorientierte Kultur in den Einrichtungen der ZithaGruppe, die den Patienten und Bewohnern durch eine wertschätzende Betreuung und Zuwendung zugute kommt. Hierfür hat die Fondation gut 10.000 € eingesetzt.



Die neue Kapelle in der Seniorie Ste Zithe in Contern

Ertrags- und Vermögenslage

Im Jahr 2012 hat die Fondation Ste Zithe Zuwendungen in Höhe von 667.072,71 € erhalten. Die Zinserträge beliefen sich auf 42.427,61 €. Dem standen Ausgaben für satzungsgemäße Förderprojekte in Höhe von 750.368,67 € gegenüber. Verwaltungskosten sind nur unwesentlich angefallen, da die administrativen Arbeiten von der Tochtergesellschaft Congrégation des Soeurs Carmélites Tertiaires S.A. übernommen werden.

Seit Beginn des Jahres 2011 werden Spenden nicht mehr als Erlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, sondern zunächst auf einem passivischen Abgrenzungskonto erfasst. Sie stellen nämlich eine Verpflichtung für die Kongregation dar, die erhaltenen Mittel entsprechend dem Spenderwillen zu verwenden.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2012 verfügte die Stiftung über ein Finanzvermögen in Höhe von 1.652.743,61 €. Als langfristiges Stiftungskapital stehen der Fondation 1,3 Mio. € zur Verfügung. Zur Realisierung von Fördermaßnahmen verfügt die Fondation Ste Zithe darüber hinaus über 294.619,01 €.

Die Fondation hält über die Congrégation des Soeurs Carmélites Tertiaires S.A. sämtliche Anteile an den operativen Gesellschaften Zitha Klinik S.A. und Zitha Senior S.A.. Diese Gesellschaften haben sich im Jahr 2012 zufriedenstellend entwickelt. Genauere Informationen sind den Geschäftsberichten dieser Gesellschaften zu entnehmen. Der Gesamtumsatz dieser beiden Gesellschaften beträgt rund 120 Mio. €.

Zum 31.12.2012 wurden in der Zitha-Gruppe insgesamt 1.392 MitarbeiterInnen beschäftigt.



Alle Mann und sogar Frau helfen bei der Entladung des Containers

Ausblick und aktuelle Projekte

Auch im Jahr 2013 wird die Unterstützung und Weiterentwicklung des St. Gabriel's Hospital im Mittelpunkt der Arbeit der Fondation Ste Zithe stehen. Ein Schwerpunkt der Ausgaben wird wiederum die Finanzierung von Expatriate-Ärzten bilden. Ab Mai 2013 wird ein deutscher Internist mit langjähriger Erfahrung in Endoskopie seine Arbeit für die Patienten des Spitals aufnehmen und sich für die Weiterbildung des lokalen Personals auf internistischem Gebiet einsetzen. Als Antwort auf die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes wird mit Mitteln der Fondation wiederum eine Gehaltsaufbesserung des qualifizierten Personals erfolgen. Auch in diesem Jahr wird erneut Wohnraum für die Beschäftigten des Spitals geschaffen. Darüber hinaus sieht das Budget die Förderung von Bildungsmaßnahmen, die Unterstützung mit Medikamenten und verschiedene kleine Hilfsmaßnahmen vor.

Letzte Restarbeiten, insbesondere die Gestaltung des Außenbereichs der Poliklinik werden in der ersten Jahreshälfte anfallen. Noch verfügbare Beträge aus dem Projekt der qualmfreien Patientenküche sollen dafür genutzt werden, im benachbarten dörflichen Bereich auch dort qualmfreie Kochstellen zu ermöglichen.

Besondere Bedeutung hat im Jahr 2013 die Umstellung der Stromversorgung des St. Gabriel's Hospital vom öffentlichen Stromnetz auf die Versorgung mit Solarenergie. Das hierfür benötigte Material wird Ende des 1. Quartals in Namitete eintreffen und der Aufbau der Anlage soll im April und Mai erfolgen. Nachdem mit der 50 kW Anlage mit Batteriespeicher das Krankenhaus autark versorgt wird, ist beabsichtigt, durch die Erweiterung der Solarmodule auch die zum Krankenhaus gehörende Wohnbebauung mit erneuerbarer Energie zu ver-



Solarthermen austelle elektronische Wasserwärmung im Spital

Ausblick und aktuelle Projekte

sorgen. In einem dritten Schritt soll dann auch die Batteriespeicherkapazität ausgebaut werden und für den gesamten Komplex in Namitete eine Kapazität von 133 kW zur Verfügung stehen. Diese Maßnahmen dienen gleichermaßen dazu, die Stromversorgung zu sichern und von den Schwankungen des öffentlichen Netzes unabhängig zu machen, die hohen Energiekosten des Krankenhauses zu vermeiden, um diese Mittel zum Wohle der Patienten zu verwenden, und zu guter Letzt einen Beitrag zur Ressourcen- und Umweltschonung zu leisten. Da für die beiden weiteren Ausbaustufen noch keine Mittel zur Verfügung stehen, sind wir jedem Spender für die Unterstützung dieses für das St. Gabriel's Hospital und Malawi zukunftsweisenden Projektes dankbar.

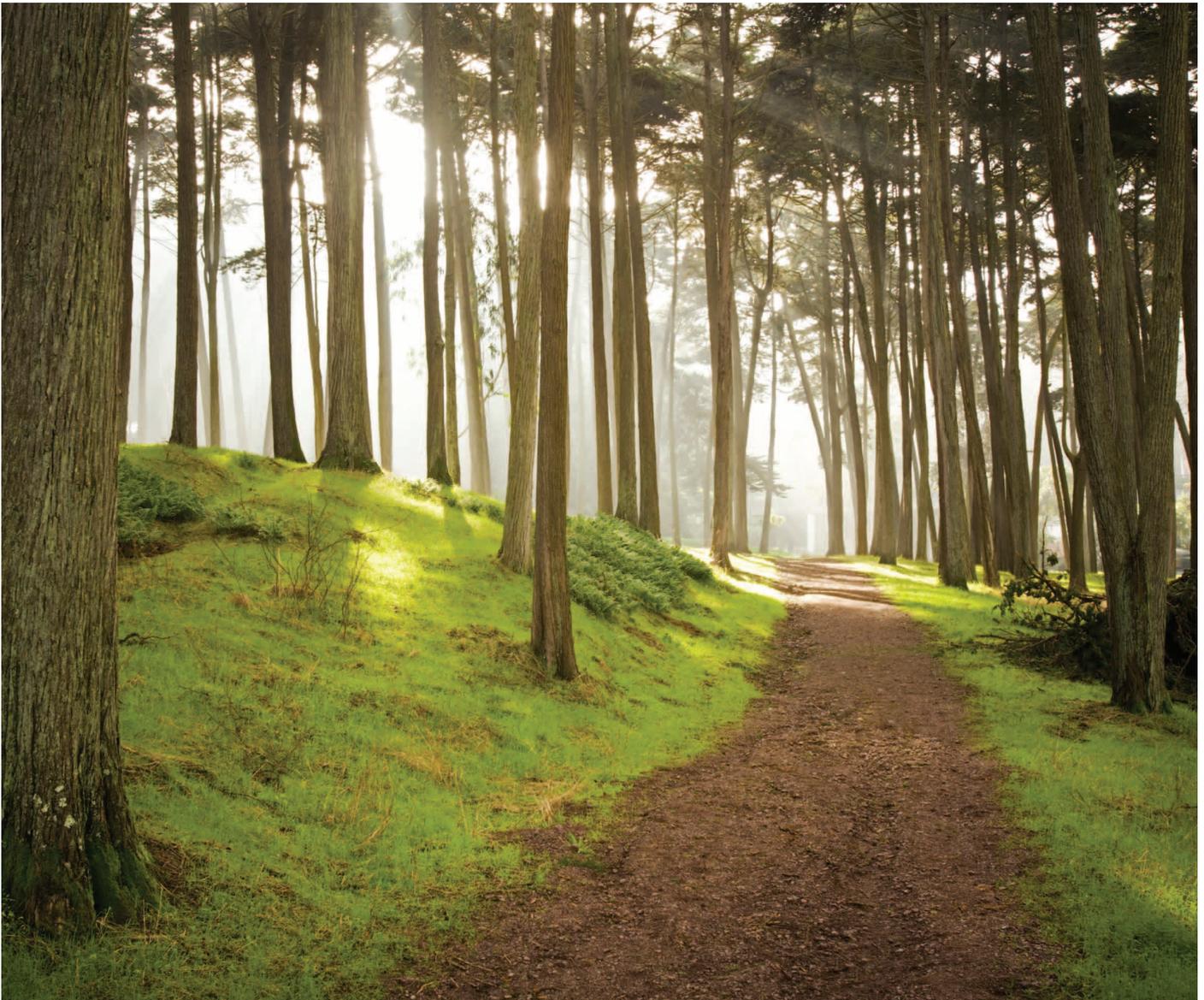
In Luxemburg wird die Förderung der Arbeit mit Korsakoff-Patienten weiter fortgesetzt. Ebenso wird die Leitbild-Arbeit und Weiterbildung in Palliative Care von der Fondation unterstützt. Für eine aufmerksame und liebevolle Betreuung von Kranken und Bewohnern der Alteneinrichtungen ist es erforderlich, dass unsere MitarbeiterInnen sich im physischen und psychischen Gleichgewicht befinden. Seelische Ausgeglichenheit und die Vorbeugung von Burnout-Symptomen bilden eine Herausforderung für den Träger, damit unser Personal durch die anstrengende und belastende Arbeit nicht selber Schaden nimmt und den Aufgaben sinnvoll nachgehen kann. Deshalb fördert die Fondation Seminarveranstaltungen zu diesem Thema im Sinne eines erweiterten und vorbeugenden Gesundheitsverständnisses.



Leitbildarbeit in Capellen

Arbeit des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Fondation Ste Zithe ist im Jahr 2012 zu vier Sitzungen zusammengetroffen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die zukünftige Strategie der ZithaKlinik und zum Jahresende das durch Vertrag vom 17.12.2012 vorgesehene Zusammengehen der ZithaKlinik S.A. mit der Fondation François-Elisabeth. Durch diesen Zusammenschluss der beiden katholischen Krankenhäuser kann ein starker Krankenhausverbund entstehen, der durch Bündelung von Kompetenzen zukunftsweisende Medizin und eine Pflege auf dem Fundament christlicher Werte anbieten wird. Der Verwaltungsrat hat eine Anlagerichtlinie und die Vermögensanlagen erörtert und einen Anlageausschuss eingesetzt. Weiterhin hat sich der Verwaltungsrat mit der Situation des St. Gabriel's Hospital befasst.



Mitglieder des Verwaltungsrates

(Stand Februar 2013)

- Sr. Brigitte Schneiders, Präsidentin
- Sr. Wilfrieda Hoffmann
- Sr. Myriam Ney
- Sr. Françoise Koedinger
- Sr. Michèle Koedinger
- Erny Gillen
- Pit Hentgen
- Guy Schleder (ab 22.06.2012)
- Michel Wurth

Generaldirektor: Hans Jürgen Goetzke



fondation 
ste zithe

32, rue Sainte Zithe
L-2763 LUXEMBOURG

Tel.: 49 776-30 27

BCEE
IBAN LU47 0019 1300 1330 3000

Mit christlichen Werten Zukunft gestalten

Dienst am Menschen

Zuwendung und Kompetenz

www.zitha.lu
www.stgabrielshospital.org
www.zikomo.eu
www.ong-malawi.lu